

# „Klappholtal ist keine Standard-Bildungseinrichtung“

Seit dem 1. Oktober leitet Lukas Fendel die „Akademie am Meer“. Auch im Vorstand des Trägervereins steht mit Volkmar Liebig ein neuer Mann an der Spitze.

Von Wiebke Stitz

**KLAPPHOLTAL** Lukas Fendel war noch nie auf Sylt - jedenfalls nicht, bevor er sich für die Position des Akademieleiters von Klappholtal interessiert hat. Der gebürtige Kölner lebte mit seiner Familie in Berlin und war in den vergangenen Jahren beruflich in vielen Ländern Europas unterwegs.

Jetzt lebt der 38-Jährige bereits auf Sylt, seine Frau und die drei Kinder werden Anfang 2021 folgen.

„Ich bin mit großer Neugierde und Unbefangenheit hierher gekommen und war gleich von der großen Offenheit angetan, mit der die Menschen sich hier begegnen“, beschreibt er seine ersten Eindrücke im Klappholtal. Sogar Gäste, die um seine neue Position gar nicht wissen konnten, hätten ihn sofort angesprochen.

Die neue Stelle, die er als Nachfolger von Hartmut Schiller bekleidet, fordert Lukas Fendel gleich in zwei voneinander sehr unterschiedlichen Bereichen.

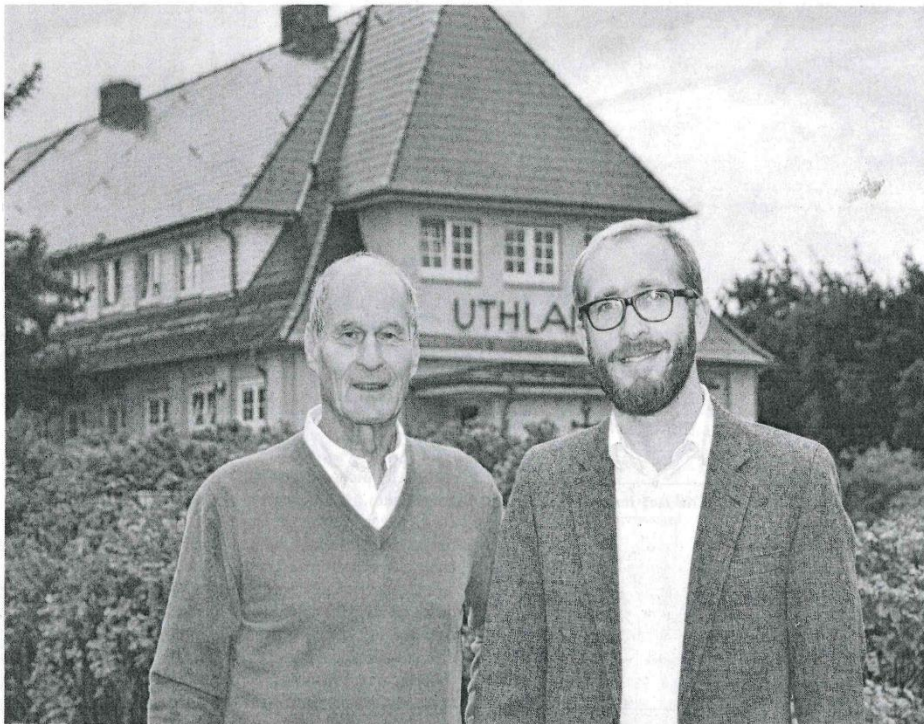
„Wer Klappholtal leitet, muss sowohl betriebswirtschaftlich als auch programmatisch die richtigen Weichen stellen“, erklärt Volkmar Liebig, Vorstandsvorsitzender des Trägervereins. „Wir sind von Zuschüssen unabhängig.“

Insofern brauchen wir jemanden, der mit dieser Situation betriebswirtschaftlich umgehen kann und sich gleichzeitig in der Bildung und der Erarbeitung von Programminhalten auskennt. Je besser der eine Bereich funktioniert, desto einfacher ist der andere - in beide Richtungen“, erklärt der erfolgreiche Unternehmer um fortzuführen: „An Herrn Fendel hat uns im Vorstand und der Mitgliedschaft überzeugt, dass er einen dezidierten Blick auf Bildung hat. Ihre Sinnstiftung spielt in Klapp-

## VOLKSHOCHSCHULE Klappholtal

Träger der Volkshochschule Klappholtal ist der Nordseeheim Klappholtal (Uthlande) gemeinnützige Verein e.V. Dem Verein gehören rund 40 Mitglieder an. Als Mitglied wird man empfohlen und benötigt drei Paten, um aufgenommen zu werden. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern, die für fünf Jahre gewählt werden. Vorstandsvorsitzender ist Volkmar Liebig. Das Bildungsangebot versteht die Volkshochschule als Unterstützung der Bürger in ihrem Bemühen „sich selbst, die Gesellschaft und die Welt zu verstehen und diesem Verständnis gemäß zu handeln“.

Weitere Informationen:  
[www.akademie-am-meer.de](http://www.akademie-am-meer.de)



Zwei Männer mit neuen Aufgaben für die Volkshochschule Klappholtal: Volkmar Liebig ist Nachfolger von Claus Bacher als Vorsitzender des Trägervereins, Lukas Fendel (r) ist Nachfolger von Hartmut Schiller als Leiter der Akademie.

FOTO: STITZ

holtal eine große Rolle. Lukas Fendel wird Klappholtal behutsam weiterentwickeln.“

Seine Kompetenzen hat der neue Akademieleiter sich nach seinem breit angelegten Studium der Sozial- und Geisteswissenschaften, Geografie und Germanistik durch leitende Funktionen unter anderem im Bereich der politischen Bildungsarbeit erworben.

### „Ich möchte auf den Erfolgen aufbauen und neue Impulse setzen“

Zuletzt als Programmleiter bei der Schwarzkopf-Stiftung in Berlin. Diese breite und internationale Berufserfahrung kommt ihm auf Sylt zugute, denn auch nach seinen Vorstellungen soll das Programm generalistisch, international und gesellschaftlich relevant ausgebaut werden. „Ich möchte, dass wir ein Augenmerk auf die Themen unserer Zeit legen. Klappholtal ist keine Standard-Bildungseinrichtung. Sie wird getragen von einer großen Gemeinschaft. Ich möchte auf den Erfolgen der letzten Jahre aufbauen und neue Impulse setzen“, skizziert er seinen Ansatz.

Dazu gehört für ihn nicht nur, den Dialog zwischen den Generationen auszubauen, sondern auch den Dialog zwischen den Kulturen. „Wir leben in einem pluralistischen, weltoffenen Land mitten in Europa. Ich wünsche mir, dass wir in

Klappholtal ein diverses Publikum ansprechen und eine Kultur der Weltoffenheit pflegen.“

Dass diese Erweiterung des traditionellen Akademieprogrammes behutsam erfolgen wird, steht sowohl für Lukas Fendel als auch Volkmar Liebig fest. „Wir haben das Glück, ein sehr gut bestelltes Feld vorzufinden“, lobt Lukas Fendel die Arbeit seines Vorgängers Hartmut Schiller, der fast 25 Jahre die Geschicke von Klappholtal verantwortete. Das kann Volkmar Liebig mit Blick auf die Zahlen nur bestätigen.

### „Der Anblick steht für mich dafür, wie fragil unsere Zukunft ist“

Sowohl Akademieleiter als auch Vereinsvorsitzender legen Wert darauf, den Geist von Klappholtal zu erhalten. „Die Idee von Klappholtal im Kern ist, dass die Menschen sich hier wohlfühlen“, stellt Volkmar Liebig klar.

„Das macht auch seine Robustheit aus, wir müssen nicht mit dem Mainstream mitschwimmen oder dem Geld nachgehen. Dass wir im Laufe der Jahrzehnte nicht dem Zeitgeist gefolgt sind, hat letztlich sogar für das Überleben von Klappholtal gesorgt.“

Sorgfältig unterscheiden beide Herren zwischen Zeitgeist und Anpassung an die Zeit. Letzteres soll erfolgen, um mit einem erweiterten Programmangebot weitere

Gäste für das Dorf in den Dünen zu begeistern. Aufgrund der Lage sieht Lukas Fendel ein Thema ohnehin als unumgänglich an: den Natur-

und Klimaschutz. „Ich stehe gern am Strandübergang in den Dünen und Blicke auf unsere Anlage, wie sie sich in den Schutz der Dünen

schmiegt. Dieser Anblick steht für mich sinnbildlich dafür, wie fragil unsere Zivilisation ist, und wie sehr sie abhängig ist von den Gegebenheiten der Natur. In der Akademie am Meer sind wir geradezu prädestiniert dazu, uns mit Themen wie dem Anstieg des Meeresspiegels und dem Klimawandel auseinander zu setzen. Nach meiner Vorstellung sollten wir ein Ort der Reflektion und Information auch zu diesen globalen Herausforderungen werden. Da können und sollten wir uns profilieren.“

Umweltthemen werden zukünftig also auf dem Programmplan zu finden sein - welche Neuerungen dürfen noch erwartet werden? „Mein Ziel ist es, die Strahlkraft und Sichtbarkeit der Akademie am Meer in Klappholtal weiter zu stärken“, sagt Lukas Fendel. „Doch erst einmal ist es mein Anliegen, hier in Klappholtal Mitarbeitern, Gästen und Dozenten gut zuzuhören, um Potenziale, Interessen und Wünsche zu erkennen.“

Kurz hält er inne. „Es gibt wohl kaum einen Job, der so vielfältig ist. An einem solchen Ort zu arbeiten, ist ein echtes Privileg!“